

Klaus Harnisch



# Das Kritische Orchester®

*Chronik eines Tabubruchs*



# Das Kritische Orchester® - Werkstatt für interaktives Dirigieren

nach einer Idee von Klaus Harnisch  
gegründet von Christhard Gössling

**Gewidmet den 507 Musikerinnen und Musikern,  
mit denen ich von 2002 bis 2015 an der Verwirk-  
lichung dieser Idee zusammenarbeiten durfte.**



***Um zu lernen,  
als Dirigent mit  
Musikern zu arbeiten,  
dafür braucht man die  
Musiker selber.***

Christhard Gössling, hier mit den Fagottisten Frank Lindner, Wolfgang Liebscher und Thomas Kollikowski

1. Dezember 2002

Im Studiosaal der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin eröffnet Christhard Gössling, Rektor der Hochschule, Professor für Posaune und Solo-Posaunist der Berliner Philharmoniker, die erste Werkstatt des bald so genannten **Kritischen Orchesters**. Ihm gehören Stimmführer, Solobläser, Mitglieder, ehemalige Mitglieder und Akademisten großer deutscher Orchester, Hochschullehrer und Studierende der HfM Hanns Eisler und der UdK Berlin sowie freiberuflich tätige Orchestermusiker/innen an. Sie folgen einem Aufruf, ehrenamtlich als Musiker und zugleich als Mentoren an diesem neuartigen Format dirigentischer Förderung mitzuwirken und es mitzugestalten.

## Thema

Guy Braunstein, 1. Konzertmeister der Berliner Philharmoniker, gibt den Taktstock an den Teilnehmer Knud Jansen zurück, nachdem das Kritische Orchester eine Passage aus dem 1. Satz der Vierten Symphonie von Anton Bruckner ohne Dirigenten gespielt hat, und sagt dabei sinngemäß:



***Eben hast Du gehört, was wir ohne Dich können. Nun zeig uns, was Du darüber hinaus haben willst, was wir mit Dir besser spielen können als ohne Dich.***

Guy Braunstein

## Variationen

Musikerinnen und Musiker stimulieren mit ihren „Zwischenrufen“ Mut und Selbstvertrauen der Dirigierenden, verhelfen ihnen zu innerlich freiem Ausdruck ihrer klanglichen Vorstellungen und bestärken sie darin, ihre Erwartungen an deren Erfüllung durch die Musiker/innen freimütig zu artikulieren.



***Wir müssen eigentlich permanent spüren, dass Sie etwas wollen von uns, was noch lange nicht erreicht ist... Und wir möchten, dass Sie den höchsten Anspruch an uns alle stellen...*** Christina Fassbender



**Gut.  
Das war der Kaiser-  
walzer um 20:00  
zur Balleröffnung.  
Dirigieren Sie ihn  
doch mal um zwei  
Uhr nachts.** Leon Spierer



**Es hat jeder von den Musikern eine leicht andere  
Auffassung. Und wir erwarten jetzt von Ihnen,  
dass Sie uns einen.** Ralf Forster



**Für mich ist das Zusammen-Spielen bei diesem  
Anfang nicht so entscheidend wie das Zusammen-  
Empfinden. Die Geste muss stimmen. Versuchen  
Sie, es uns vorzuleben, was Sie meinen.**

Matthias Wollong, hier mit Christian Ehwald und dem Teilnehmer Thomas Posth

**Ich habe das Gefühl,  
dass Sie vor der Spiel-  
lust des Orchesters  
Angst haben. Sie brem-  
sen uns. Sie müssten  
sich aber an die Spitze  
stellen. Nehmen Sie die  
Energie des Orchesters  
auf und veredeln Sie sie.**

Wolfram Korr



# BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



## URKUNDE

über die Eintragung der Marke

Nr. 30 2009 014 961

Az.: 30 2009 014 961.5 / 41

**Kritisches Orchester**

**Markeninhaber/in:**

Harnisch, Klaus, 10117 Berlin, DE

Tag der Anmeldung: 10.03.2009

Tag der Eintragung: 04.09.2009

Die Präsidentin des Deutschen Patent- und Markenamts

Rudloff-Schäffer



## Genesis und kurze Chronik des neuen Formats

Eine Chronik bedarf zu ihrer Verfertigung eines Chronisten. Das ist laut Duden „jemand, der ein Geschehen verfolgt, beobachtet und darüber berichtet.“ Dieser Charakteristik entspreche ich nur bedingt, da ich das Geschehen selbst ausgelöst habe und, gleichzeitig als Urheber, Mitgründer und Manager mit dem Projekt verbunden, eher befangen bin, als dass ich es mit genügendem Abstand beobachten und genügend neutral darüber berichten könnte. So darf ich an dieser Stelle vorbeugend um Pardon bitten, wenn ich für die Darstellung der Genesis des Kritischen Orchesters® wiederholt die 1. Person Singular in Anspruch nehmen muss. Meine Quellen sind hierbei die eigene Erinnerung und das in dreizehn Jahren entstandene, nicht in allem vollständige und hier ohnehin in Auswahlen genutzte Archivmaterial.

Entstand doch die Idee zu diesem neuartigen Format interaktiver dirigentischer Förderung peu à peu im Rahmen meines langjährigen Veranstaltungsmanagements zunächst im Förderprogramm der DTO (Direktion für Theater und Orchester beim Ministerium für Kultur der DDR) und anschließend in Jahren der Mitwirkung an Gründung und Aufbau des in der Aufbruchsstimmung der deutschen Wiedervereinigung von Persönlichkeiten und mit kulturellen Potentialen beider deutscher Staaten ab 1990 völlig neu geschaffenen und seitdem explosionsartig gewachsenen Netzwerks öffentlicher dirigentischer Nachwuchsförderung – dem Dirigentenforum des Deutschen Musikrates.

Hier wie dort hatte ich Gelegenheit, viele bedeutende Dirigenten in Kursen mit Orchester bei der selbstlosen Weitergabe ihrer künstlerischen Erfahrungen und Bekenntnisse an den dirigentischen Nachwuchs in Deutschland zu erleben und zugleich Orchester in großer Zahl bei der Gestaltung ihrer Partnerschaften mit den erfahrenen wie mit den werdenden Dirigenten zu beobachten. Bei Besuchen von Unterrichten namhafter Dirigierpädagogen lernte ich darüber hinaus das andere, auf die Arbeit mit Orchester vorbereitende Modell kennen, in dem den Studierenden bei der Erarbeitung der Partituren Klaviere das Orchester simulieren. Und ganz allmählich öffnete sich mein Ohr auch jenen oft beiläufig, manchmal verdeckt, gelegentlich aber auch offen oder gar vom Kursleiter herausgefordert erfolgten Äußerungen zu dirigentischen Defiziten aus Sicht der Musiker/innen. Begleitet wurde solche Kritik nahezu immer von der Bereitschaft und dem künstlerischen Willen der Orchestermitglieder, ihr instrumentales Können im Sinne der musikalischen Vorstellungen der

Dirigierenden einzusetzen. Ihre Kritik sollte den werdenden Orchesterleitern Mut machen, zu ihren klanglichen Vorstellungen zu stehen und deren instrumentale Erfüllung zu verlangen. Dabei konnte ich zwei Arten kritischer Hinweise beobachten: Einerseits solche, die denen der dirigentischen Kursleiter eine weitere Authentizität aus Sicht des Orchesters hinzufügten. Andererseits solche, in denen Befindlichkeiten ausgedrückt wurden, die die Entfaltung der orchestralen Partnerschaft selbst betrafen. Lag hier womöglich ein wertvolles künstlerisch-pädagogisches Potential brach? Wenn ja, warum dann nicht in einem eigens hierfür neu zu schaffenden und die tradierten dirigentischen Ausbildungs- und Fördermodelle ergänzenden Veranstaltungsformat der Musikerin/dem Musiker eine eigene Verantwortung übertragen? Und gleich weiter gefragt: wie müsste dieses Format beschaffen sein, damit orchestrales Feedback für die Dirigierenden auch unmittelbar förderlich werden kann? Muss es hierzu nicht von einer Nebensache zur Hauptsache, also integraler Bestandteil der Probe selbst werden? Natürlich musste es das, und folglich galt es, ein Tabu zu brechen und es hier als Normalität zu deklarieren, dass sich Musikerinnen und Musiker mit ihren „Zwischenrufen“ in die Probe einschalten und so den Dirigierenden ad hoc die Möglichkeit zu Korrektur und Steigerung durch Wiederholung eingeräumt wird.

Als Werkstatt-Grundriss war diese Idee bald formuliert, doch wer könnten die künftigen Partner für ein Pilotprojekt sein?



Klaus Harnisch

04. September 2009

Das Kritische Orchester wird vom Deutschen Patent- und Markenamt als Marke eingetragen und nunmehr, mit einem ® versehen, von der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Lizenz des Markeninhabers veranstaltet

## 2. November 1999

Der Hauptausschuss Dirigentenforum des Deutschen Musikrates behandelt auf seiner turnusmäßigen Tagung in Halle (Saale) die erste Projekt-Skizze ... **mit einem aufschiebend negativen Ergebnis.** Hierbei sollte es noch viele Jahre bleiben.

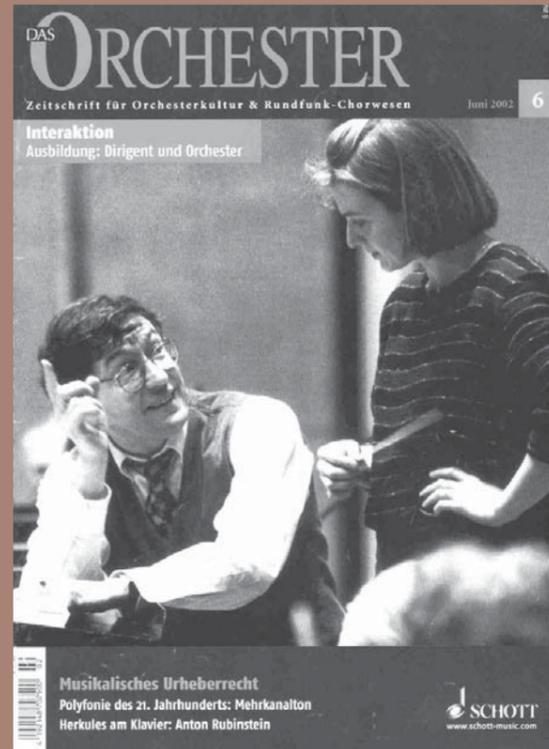
Der zweiten, präzisierten Version der Skizze erging es besser: Gerald Mertens, Chefredakteur der Zeitschrift DAS ORCHESTER, nahm das Manuskript zur Veröffentlichung an (siehe Heft 6/2002).

Und er ging noch weiter:

**Ich denke aber auch noch ein Stück weiter in Richtung auf eine erste, versuchsweise praktische Umsetzung. In diesem Sinne gehe ich davon aus, dass Sie keine Bedenken haben, wenn ich die Idee gelegentlich mit Herrn Prof. Gössling von der HfM „Hanns Eisler“ bespreche ...**

Christhard Gössling begründete sein spontanes Interesse später so:

**Die werdenden Dirigenten stehen hier nicht vor Klavieren, sondern vor einem Ensemble lebendiger Musiker. Und zu dem Zeitpunkt, wo der Berufseintritt angefangen hat oder bevorsteht, die andere Sicht, die Perspektive des Orchesters kennenzulernen, halte ich für sehr wichtig. Das entspricht auch dem als durchaus gleichrangig anzusehenden Bildungs- und Ausbildungsstand von Musikern und von Dirigenten, wie ihn unsere Hochschule vermittelt. Daher sah und sehe ich hier den geeigneten Ort für die Dirigenten-Werkstatt des Kritischen Orchesters.**



## 21. Januar 2002

Gössling gibt die Aufnahme eines Pilotprojekts in den Veranstaltungsplan der Hochschule für das Wintersemester 2001/2002 bekannt und beauftragt den Initiator als ehrenamtlichen Projektbeauftragten mit der Vorbereitung. Die HfM Hanns Eisler stellt Räume und technische Mitarbeiter für das Projekt sowie einen Arbeitsplatz für den Projektbeauftragten zur Verfügung – sie steht als Veranstalter des innovativen Formats bereit.

## Künstlerische und institutionelle Partner

**Das Kritische Orchester ergänzt und bereichert tradierte Aus- und Weiterbildungsformen um einen spezifischen, im Alltag des Orchesterlebens so nicht üblichen und wohl auch nicht möglichen künstlerisch-substantiellen Dialog zwischen den Partnern Musiker und Dirigent. Hierin besteht der Ausnahmezustand dieses Formats.**



© Elisabeth Heinemann

Christian Ewald, Professor für Dirigieren an der HfM Hanns Eisler Berlin

**Als mir Herr Harnisch seine Idee der INTERAKTION vortrug, war ich sofort fasziniert. Dieses Projekt schien (und scheint) mir in ungewöhnlich schlüssiger Weise geeignet, die Aus- und Weiterbildung junger Dirigenten um einen ganz wesentlichen Baustein zu ergänzen. Bekanntlich ist der Dirigent der einzige Musiker, der nicht selbst „klingt“. Er ist für die Verwirklichung seiner künstlerischen Vorstellungen auf das durchaus lebendige und selbst künstlerisch ambitionierte Medium Orchester angewiesen.**



© Marco Borggreve

Michael Sanderling, Solocellist des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin und Professor für Violoncello an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

**Meine spontane Begeisterung für das Projekt Dirigenten-Werkstatt INTERAKTION war genauso groß wie die Bewunderung für den Mut des Initiators, die Dirigentenausbildung einmal von einer Seite aus zu unterstützen, die womöglich erstmals die Bedürfnisse und Befindlichkeiten der Orchester-Mitglieder fokussiert.**



Leon Spierer, langjähriger 1. Konzertmeister der Berliner Philharmoniker

**Ich möchte gern die Erfahrungen, die ich im beruflichen Leben gesammelt habe, weitergeben. Und dies in gleicher Weise an Musiker wie an junge Dirigenten, weil beide zusammengehören, weil sie im Musizieren Partner sind.**

Die in großer Zahl und in alljährlich wechselnden Besetzungen mitwirkenden Musikerinnen und Musiker formieren sich sehr bald zu einem Klangkörper eigener Art, der das Äußerste leistet, was die Zunft der Orchestermusiker zur Förderung des dirigentischen Nachwuchses tun kann. Für seine selbstlos übernommenen Verpflichtungen wird er honoriert durch das Vertrauen in seine hierbei wahrgenommene selbstbestimmte Verantwortung. Zu seinem Organon wurde folgerichtig der Satz:

***Das Kritische Orchester arbeitet und entscheidet künstlerisch autonom***



Helmut Nicolai (Viola) und Klaus Thunemann (Fagott) mit Teilnehmenden



***Das Kritische Orchester animiert die Teilnehmenden, ihre dirigentische Führung mit der Wahrnehmung der Angebote des Orchesters in Übereinstimmung zu bringen.*** Christhard Gössling



***Was ist Dirigieren eigentlich? Es ist die Persönlichkeit, die ausstrahlt. Und das brauchen wir.*** Leon Spierer und Teilnehmer Scott Seaton

# Exkurs 1

## Teilnehmende & Mitwirkende in Interaktion

Die australische Dirigentin Carolin Watson erlebte die Arbeit mit dem Kritischen Orchester und dessen Kritik **wie Himmel und Hölle zugleich** und resümierte nach ihrer Teilnahme 2010 **man hat am Ende eine klare Vorstellung davon, was die Musiker vom Dirigenten brauchen.** Die Fotos zeigen sie mit den Mentor/innen...



1. Tag 11:52 Heinz Schunk



1. Tag 13:54



1. Tag 11:37 Leon Spierer



1. Tag 11:39 Reinhard Krauß



1. Tag 13:50 Michael Helmrath



2. Tag 13:04



3. Tag 11:16



3. Tag 12:30 Wenzel Fuchs



3. Tag 14:09 Simone Jandl und Silvia Careddu

# Exkurs 2

## Mitwirkende in Doppelrolle als Musiker/innen und Mentor/innen



Leon Spierer hier mit T Henning Ehlert



Martine Värnik



Werner Zeibig



Martin Spangenberg



Heinz Schunk mit Teilnehmer Lam Tran Dinh



Josef Schwab

# Künstlerische Leitung

Neben Christhard Gössling als Künstlerischem Leiter war vor allem Christian Ehwald ein vielseitig engagierter Mitgestalter des Projekts, sei es als Künstlerischer Leiter, Dirigentischer Mentor oder Jury-Vorsitzender. Neben und nach ihm übernahmen weitere prädestinierte Persönlichkeiten Mitverantwortung auf dieser Ebene mit der Tendenz zur Trennung der Aufgaben einer Künstlerischen Leitung von denen einer Dirigentischen Mentor-schaft. Sie alle trugen und tragen aus ihrer Sicht zu einem stets breiten Spektrum der künstlerischen Aufgabenstellungen, der Kommunikationsformen und der Programmgestaltung bei. Außerhalb des Orchesterpodiums, das allein der kritischen Partnerschaft des Orchesters vorbehalten ist, standen sie den Teilnehmenden zudem als Ratgeber für den Umgang mit den aus dem Orchester empfangenen Anregungen zur Verfügung. Seit 2014 wird die Künstlerische Leitung von Lothar Strauß, 1. Konzertmeister der Staatsoper Unter den Linden Berlin, wahrgenommen, die Dirigentische Mentorschaft weiterhin im Wechsel von prädestinierten Dirigenten und/oder Dirigierlehrern.



Christian Ehwald mit dem Violinisten Lothar Friedrich und Teilnehmer Henning Ehlert



und mit Michal Dworzynski

**Lebt die Klänge vor!  
Um welchen Klang ringe ich, welcher ist mir  
unglaublich wichtig, und ich werde verrückt,  
wenn der nicht kommt.**

Christian Ehwald



**Suchen Sie Kontakt zu den Musikern, schauen Sie  
ihnen in die Augen! Haben Sie keine Angst vor den  
Musikern, sehen Sie sie fest an. Vermitteln Sie,  
was Sie beim Musizieren bewegt, und nehmen Sie  
die Signale auf, die Ihnen aus dem Orchester  
entgegenkommen.**

GMD Michael Helmraath, Chefdirigent der Brandenburger Sinfoniker, hier mit Teilnehmerin Tara Villa Chamra



**Sie müssen wissen, welche Klänge möglich sind,  
damit Sie sie von uns fordern können.**

Lothar Strauß (Bildmitte), daneben Reinhard Krauß

Für die Teilnehmenden war die Arbeit mit Thomas Quasthoff und den weiteren Solisten Matthias Wollong, Bård Henrik Bosrup, Michael Endres mehrmals ein großes Erlebnis und eine spürbare künstlerische und auch persönliche Bereicherung. Dem Kritischen Orchester als eigentlichem Herzstück dieser Veranstaltung fiel hierbei eine eher passive Rolle zu, so dass dieser künstlerisch dennoch eindrucksvolle Ausflug nicht fortgesetzt wurde.



GMD Stefan Malzew, Chefdirigent der Neubrandenburger Philharmonie, hier mit den Teilnehmenden Tianyi Lu, Hossein Pishkar und Kiril Stankov



**Wenn ein Publikum in Ihrem Gesicht lesen kann,  
wovon Sie singen, können Sie eigentlich in jeder  
Sprache singen – das Publikum wird es immer auf  
irgendeine Art und Weise verstehen. Und genauso  
ist es mit einem Orchester.**

Thomas Quasthoff, Bassbariton, hier mit der Teilnehmerin Kristiina Poska © anonym

Christoph Czakai, Vermittler für Orchestermusiker in der ZAV Künstlervermittlung, übernimmt 2006 angesichts der ständig wachsenden Anforderungen an das Projektmanagement dort eigenverantwortlich Aufgaben und arbeitet von nun an kontinuierlich an dem Projekt mit.



# Jubiläum 10 Jahre Kritisches Orchester®

**Es hat sich eine wunderbare Kultur des sich gegenseitig aufeinander Einlassens entwickelt... Dieses Projekt ist eine weitere wichtige Facette in der Landschaft der Fördermaßnahmen für junge Dirigenten in Deutschland geworden.**



Jörg-Peter Weigle, hier mit Klaus Harnisch und Teilnehmer Mihhail Gerts

Sehr geehrte Damen und Herren des Kritischen Orchesters,

Ihnen und den Initiatoren Christhard Gössling und Klaus Harnisch möchte ich zum zehnten Geburtstag dieses Projektes sehr herzlich gratulieren. Als ich zum ersten Mal von der Idee eines „kritischen Orchesters“ hörte, stand ich dem Projekt sehr skeptisch gegenüber. Ich selbst, damals noch ohne Lehrerfahrung, konnte nicht recht sehen, welchen Erkenntnisgewinn ein gut ausgebildeter Dirigent aus dieser Konstellation ziehen kann, wenn er nicht „fachgerecht“ betreut wird. Für mich war die Frage: „Ist es genug, Erwartungshaltungen zu definieren, wenn die spezifischen Lösungsansätze nicht mitgegeben werden können?“ Außerdem sah ich ein Problem darin, dass man junge Dirigenten in der Konfrontation mit zu vielen Parametern und Wünschen eher verunsichert als stärkt.

Andererseits sah ich auch die Chance, dass dieses Projekt jungen Dirigenten große Umwege ersparen könnte, wenn sie zu einem frühen Zeitpunkt mit den Anforderungen, Gedanken und Wünschen der Musiker vertraut werden. Allein diese Überlegungen machten mir klar, dass auch ich noch zu sehr in Polarisierungen gedacht hatte. Die Faszination dieses Projektes liegt aber woanders, nämlich in der hohen Verantwortung aller Beteiligten vor der Musik. Wie kommt ein Dirigent mit dem Ensemble zum besten Ergebnis in der Probe oder im Konzert? Was ist das beste Ergebnis? Wer legt das fest?

Nach unsicherem Beginn und einem gewissen Findungsprozess ist das Projekt der Erprobungsphase erwachsen. Es hat sich eine wunderbare Kultur des sich gegenseitig aufeinander Einlassens entwickelt. Die Verantwortlichkeiten aller am Entstehungsprozess einer Interpretation Beteiligten sind jetzt viel klarer definiert.

Ich glaube, dass hierbei die Hilfe der „Mentoren“, vielleicht besser der Moderatoren, eine zentrale Bedeutung hat. Sei es mit dem Blick des Dirigenten oder dem des Musikers: Sie verstehen und vermitteln jeweils die Erwartungen und Hoffnungen der Dirigenten oder der Instrumentalisten und verbinden sie miteinander. Das Projekt will und soll kein „Dirigierunterricht“ im herkömmlichen Sinne sein. Es leistet Hilfestellung für den professionellen Umgang miteinander, hilft Schwierigkeiten zu überwinden und hilft jungen Dirigenten, Verantwortung zu erkennen, wo sie sie bisher noch nicht ausgeübt haben. Dieses Projekt ist eine weitere wichtige Facette in der Landschaft der Fördermaßnahmen für junge Dirigenten in Deutschland geworden.

Ich wünsche dem Projekt für die Zukunft weiterhin viel Erfolg zum Nutzen aller Beteiligten, Ihr

Prof. Jörg-Peter Weigle  
Rektor

**Betreff:** Workshop

**Von:** John Carewe

**Datum:** Thu, 12 Jan 2012 17:08:11 +0000

**An:** interaktion@hfm.in-berlin.de <interaktion@hfm.in-berlin.de>

What a wonderful idea! Good luck for this project, and may it continue for many years.

Best wishes  
John Carewe  
Sent from my iPad

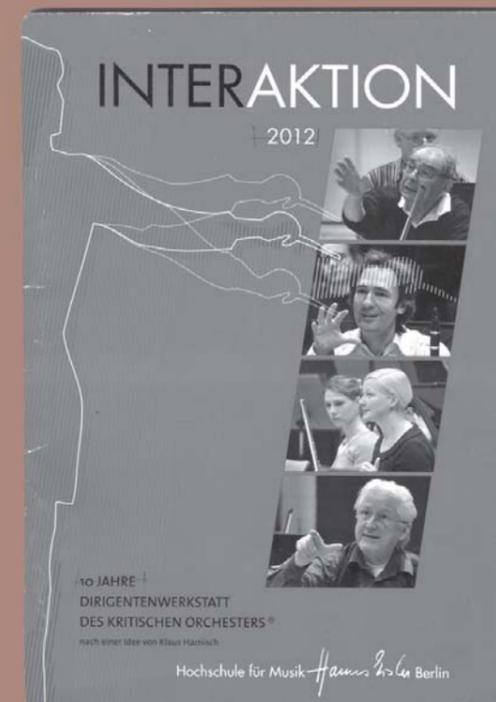
**Von:** Joachim Harder  
**An:** Klaus Harnisch

**Betreff:** Interaktion  
**Datum:** 05.06.2011 23:30

Lieber Herr Harnisch,

herzlichen Dank für diese anregende Lektüre! Ich beglückwünsche Sie zu einer Dekade erfolgreicher Umsetzung dieser tollen Idee, die Sie mit Ihrer Beständigkeit und Hartnäckigkeit und sicher auch mit viel Humor verfolgt haben. Für 2012 wünsche ich Ihnen Teilnehmer, die diesen Luxus auch wirklich nutzen und gut gelaunte Musiker.

Mit herzlichem Gruß  
Ihr Joachim Harder



Gestaltung: Elke Friedmann und Karin Osten



Über die projekteigene Webseite <http://www.dirigentenwerkstattinteraktion.de/> gingen bald Signale von der Erfolgsstory des Kritischen Orchesters und seinem inzwischen gewachsenen Selbstverständnis als Angebot der deutschen Orchesterlandschaft an die junge Generation werdender Dirigent/innen in alle Welt. Sie wurden quasi in Windeseile wahrgenommen und genutzt.

Unter der Bezeichnung Teestunde wurde 2009 eine Einführungsveranstaltung eingerichtet. Auf Einladung der Hochschule begegnen sich jeweils am Vorabend der Veranstaltung die Teilnehmenden und Mitglieder des Kritischen Orchesters. Anhand einer DVD mit Auszügen aus einer vorangegangenen Veranstaltung erhalten die Teilnehmer/innen einen lebendigen Eindruck von der für sie völlig neuen Werkstatt-Arbeit. Zugleich werden hierbei im unmittelbaren Kontakt und Gespräch ggf. vorhandene Barrieren abgebaut und beide Seiten miteinander vertraut und aufeinander neugierig gemacht.

Dieser Vorstufe der Vorbereitung auf die eigentliche Werkstattarbeit folgten ab 2014 Basis-Seminare, geleitet von Mitgliedern des Kritischen Orchesters (Radboud Oomens: Stricharten und Bogentechniken; Michael Hasel, Martin Spangenberg: Klangbalance). Sie gaben den Teilnehmenden wertvolle Hinweise zu zielgerichteter Vorbereitung auf die zu erwartenden Klangangebote des Orchesters und deren dirigentischer Gestaltung.

In der Phase der Vorbereitungen auf die XII. Werkstatt konnte Lothar Strauß für die Mitwirkung im Kritischen Orchester gewonnen werden. Zugleich übernahm er, nach mehreren Jahren kollektiver Führung des Kritischen Orchesters, dessen Künstlerische Leitung.

Auf Vorschlag von Lothar Strauß wurde eine strukturelle Straffung der Veranstaltungsstruktur verwirklicht. Fanden bisher im Vorfeld der Veranstaltungen Auswahldirigieren bei auswärtigen Orchestern statt (Jenaer Philharmonie, Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt (Oder), Magdeburgische Philharmonie, Staatskapelle Weimar, Brandenburger Symphoniker), so wurden diese Auswahlen jetzt vom Kritischen Orchester selbst wahrgenommen und bildeten zugleich die erste Stufe eines nunmehr dreistufigen Aufbaus der Teilnahme (10-6-3 Teilnehmende).

Der erneuerten Struktur entsprechend lag entschieden mehr Gewicht und mehr Verantwortung auf der Arbeit der Jury des Kritischen Orchesters. Sie wählte im Vorfeld der Veranstaltung anhand der eingesandten Bewerbungs-DVDs die 10 Teilnehmenden der ersten Runde aus, im Verlauf der Veranstaltung dann die 6 Teilnehmenden der 2. Runde und schließlich die 3 Finalist/innen.

Zugleich hat der im Stufenprogramm neu hinzugekommene Aspekt künstlerischen Wettstreits der teilnehmenden Dirigent/innen sich stimulierend auch auf die Mitwirkenden des Kritischen Orchesters ausgewirkt, hat deren ohnehin engagierte Mitwirkung weiter intensiviert und zugleich die stufenweise erfolgte Realisierung der Autonomie des Kritischen Orchesters vollendet.

***I came to Europe because I wanted to get some European training in music. This is exactly the kind of experience I would like – to have feedback from professional European orchestral musicians that will make me a better conductor...***

so eine US-amerikanische Bewerberin. Im Zeitraum 2002 bis 2015 vertraten die Interessent/innen an einer Teilnahme insgesamt 45 Nationalitäten.



Lothar Strauß



**To be able to receive feedback from musicians who have performed under the greatest conductors of our times is a truly unique opportunity. The way they care for the education of young conductors is astonishing and I will relish this experience throughout my career.**

Kerem Hasan, Großbritannien,  
Student Zürcher Hochschule der Künste



**Mit dem Kritischen Orchester, mit all diesen erfahrenen und inspirierenden Musikern zu arbeiten, ist eine ganz besonders bereichernde und herausfordernde Erfahrung und für mich persönlich ein wunderbarer Weg, als Dirigent zu lernen und zu wachsen.**

Erina Yashima, Japan,  
Studentin HfM Hanns Eisler Berlin



**Von so erfahrenen und großartigen Orchestermusikern ein Feedback und während der Proben Anregungen und konstruktive Kritik zu erhalten, ist eine einzigartige Chance und war für mich eine der lehrreichsten Erfahrungen.**

Felix Mildeberger, Deutschland,  
Student der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien



Lothar Strauß und Michail Sekler führen das Kritische Orchester 2014; neben ihnen Reinhard Krauß und Andreas Finsterbusch; Teilnehmerin Erina Yashima dirigiert.



Teilnehmer Joolz Gale dirigiert Das Kritische Orchester im Jubiläumsjahr 2012

Stand am Anfang die Frage: was werden die angehenden Dirigenten von gestandenen Musikern unmittelbar lernen können, welches Maß unerlässlicher Fähigkeiten wird ihnen diese Veranstaltung abverlangen, um ein Ensemble von solchem Rang zu der ihm möglichen orchestralen Leistung führen zu können, so lautete das Resümee...

Das Experiment ist gelungen. Als Komplement tradierter dirigentischer Aus- und Weiterbildung steht nunmehr ein nichtständiges Ensemble bereit, das sich selbst in keiner Probe gleicht, drei Tage im Jahr existiert und sich entfaltet, um dann wieder von der Bildfläche zu verschwinden und ein Jahr später in möglicherweise weitgehend veränderten Besetzungen erneut für drei Tage zusammenzukommen zu sich jeweils selbst erneuernder kritischer Partnerschaft gegenüber erwartungsvoll gestimmten, ausdruckswilligen, aufnahmebereiten jungen Dirigent/innen.

Von 2002 bis 2015, meinem letzten Jahr als Projektbeauftragter, waren es insgesamt 507 Musikerinnen und Musiker, die hieran mitgewirkt und sich in vielfachem Wechsel in die jeweilige Werkstattarbeit geteilt haben. Viele Mitglieder großer deutscher Orchester geben hierbei Erfahrungen weiter, die sie selbst in orchestraler Partnerschaft zu international bedeutenden Dirigentenpersönlichkeiten erworben haben, ebenso wie aufführungspraktische und klangliche Traditionen, die ihre Orchester auszeichnen. Sie artikulieren mit ihren Erwartungen an die Führung durch den Dirigenten zugleich die eigene Bereitschaft zu vollem instrumentalen Einsatz. So entsteht stets aufs Neue jene gegenseitige Inspiration und kritische Kommunikation, die bis heute einzigartig geblieben ist und zugleich die Quelle weltweiter Anerkennung des Projekts bildet.

All dies leistet das Kritische Orchester ohne institutionelle Hierarchie. Jede Musikerin und jeder Musiker nimmt bereits durch ihre/seine Mitwirkung gleichberechtigt an der kollektiven Mentorschaft des Ensembles teil. In deren Ausübung entstehen jeweils spontan und personell wie thematisch wechselnd jene sog. Zwischenrufe als orchestrale Anregungen zur Intensivierung der Dirigate.

Woher dieses Interesse, woher diese sich alljährlich erneuernde und erweiternde lustvolle Bereitschaft, Mitverantwortung für den dirigentischen Nachwuchs zu übernehmen? Es war wohl die Zeit reif, die schöpferische Gemeinsamkeit von Dirigent und Musiker in einer neuartigen, tradierte Fördermodelle ergänzenden Veranstaltung in den Mittelpunkt zu stellen, worauf Christhard Gössling schon in der Gründungsphase hinwies (siehe Seite 12). Das Echo aus der Fachwelt bestätigte diesen Schritt prompt, wie die folgenden, aus einer Fülle ausgewählten Beiträge zeigen:

In ihrem Beitrag Orchestermusiker und Dirigenten, erschienen in DAS ORCHESTER 05/2006 denkt Sabrina Paternoga **auch an eine Modifizierung der Dirigentenausbildung** und urteilt über das Kritische Orchester: **Hier wird die bisherige dirigentische Ausbildung, die entweder das Klavierduo oder direkt das volle Orchester als „Trainingsmedien“ vorsieht, um ein spezielles pädagogisches Ensemble sinnvoll ergänzt.**

Lothar Seyfarth, **Gegenwind als Stimulanz** in DAS ORCHESTER 5/2006 **Interaktion beendet das Schweigen des Orchesters und macht dem jungen Dirigenten ungeschönt erlebbar, was von seinen Intentionen überhaupt beim Musiker ankommt, bzw. was dieser vom Dirigenten an erkennbarem Gestaltungswillen oder auch Hilfe erwartet.**

Dr. Elmar Weingarten: **In diesen Dirigentenwerkstätten wird sehr bewusst das Grundverhältnis des Musizierens im Orchester aufgebrochen: autoritär geführt macht ein ganzes Orchester, was der Dirigent will. In dieser Werkstatt erhält der junge Dirigent ein kritisches Feedback von jenen, denen er möglicherweise Sinnvolles in falscher Weise abverlangt. Mit diesem Projekt reagiert die Hochschule völlig richtig auf den Zeitgeist, der autoritäre Vermittlungsmodelle in Frage stellt, da sie ein Modell entwickelt, in dem Sachautorität sich entfalten kann, im Gegensatz zu einer Autorität, die auf überlieferten hierarchischen Modellen beruht.**



© Stücker/Adair

# Förderer Schirmherren Patronat

Die Berliner Philharmoniker, das Berliner Sinfonie-Orchester (heute Konzerthausorchester Berlin), das Deutsche Symphonieorchester Berlin und das Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin werden Schirmherren des Projekts (2006), die Deutsche Orchestervereinigung übernimmt ein Patronat (2007).

Woran es dem Projekt von Anfang an mangelte, war ein eigenes Budget. Seine Arbeit war von Beginn an auf das Einwerben von Fördermitteln angewiesen. Das Beispiel des Berliner Konzertveranstalters Witiko Adler und der Herbert von Karajan Stiftung Berlin machte jedoch bald Schule, und so gelang es, für den hier zu betrachtenden Zeitraum eine Reihe von Spendern zu gewinnen, mit deren Hilfe die finanzielle Ausstattung des Projekts immer wieder gelang.



TheodorRoglerStiftung



ART MENTOR FOUNDATION LUCERNE



Herbert von Karajan  
Stiftung Berlin

# Nochmals in eigener Sache / Ausblick und Übergang

## Saison 2013 / 2014:

Die Werkstatt des Kritischen Orchesters zeigt sich, nunmehr in ihrem zweiten Jahrzehnt, in all ihrem Fluktuieren infolge ständig wechselnder Besetzungen als stabiles, sich diesen unstillen Bedingungen souverän anpassendes Projekt. Die Idee eines neuen Formats war durch den Veranstaltungszyklus und dessen internationale Anerkennung bestätigt. Für den Projektbeauftragten Zeit und Gelegenheit, gemeinsam mit der Hochschule über eine persönliche Nachfolge für das Management nachzudenken. Es wurden Namen genannt und erste Kontakte zu möglichen Nachfolgern aufgenommen, die noch ohne greifbare Ergebnisse blieben. Es war also mit einer noch nicht kalkulierbaren Übergangszeit zu rechnen. Die wiederum kam gerade recht, um neben dem personellen ein weiteres, existentielles Problem des Projekts in den Blick zu nehmen und nach einer Lösung zu suchen.

Das Kritische Orchester® verfügte zu keiner Zeit über ein eigenes Budget. Seine Arbeit war von Anfang an auf das Einwerben von Fördermitteln angewiesen und startete 2002 mit einem vergleichsweise geringen, für die Startphase jedoch ausreichenden Förderbetrag der Herbert von Karajan Stiftung Berlin. Für die Teilnehmer/innen blieben die Veranstaltungen dennoch beitragsfrei. Die rasche Expansion des Veranstaltungszyklus, wie sie zum Beispiel in der sich bald bundesweit verbreitenden Bereitschaft von Musiker/innen zur Mitwirkung ebenso zum Ausdruck kommt wie in seiner ständig wachsenden Präsenz in eigenen wie in öffentlichen Medien, ließ die Kosten schrittweise ansteigen. In den hier zu betrachtenden dreizehn Jahren war es immer wieder gelungen, Stiftungen für eine Förderung des Projekts zu gewinnen, bald einmalig, bald auch über mehrere Jahre oder in Abständen sich wiederholend. Hierfür bin ich den Stiftern von Herzen dankbar. Ihr Engagement machte den Veranstaltungszyklus erst möglich.

Jedoch richteten die Förderungen sich nicht immer ursächlich am Bedarf der Veranstaltung aus, sondern der Bedarf der jeweiligen Veranstaltung fand oft auch in den verfügbaren Fördermitteln seine Grenzen. Und weil dieser Bedarf kontinuierlich anstieg, machten sich alljährlich flexible Kampagnen zur Einwerbung der jeweils benötigten finanziellen Mittel erforderlich. Dieser Weg war insgesamt erfolgreich, eine dauerhafte Planungssicherheit konnte er jedoch nicht gewährleisten. Angesichts einer früher oder später zu erwartenden Übergabe des Managements an eine/n neue/n Beauftragte/n erschien es mir nunmehr als eine finale Verpflichtung, noch vor meinem Abschied eine nachhaltig wirksame bedarfsgerechte Förderung sicherzustellen.

Mit dieser Zielstellung und aktiv unterstützt durch die Fürsprache des Rektors Prof. Jörg-Peter Weigle stellte ich das Projekt im Staatsministerium für Kultur und Medien vor und warb dort für eine Aufnahme des Kritischen Orchesters® in den Kreis der durch das Staatsministerium geförderten musikkünstlerischen Projekte. Meine Wunschvorstellung war hierbei die Aufrechterhaltung der Eigenständigkeit des Projekts und dessen eigenständige Förderung als eine von Musiker/innen verantwortete Maßnahme neben der durch Dirigent/innen verantworteten des Dirigentenforums des Deutschen Musikrates.

Das Projekt fand angesichts seiner Einmaligkeit und erworbenen Reife als sinnvolle Ergänzung tradierter dirigentischer Förderung hohe Anerkennung seitens des Staatsministeriums und wurde schließlich auch in dessen Förderung aufgenommen. Als Modell hierfür wurde eine Kooperation zwischen der Hochschule und dem Dirigentenforum des Deutschen Musikrates angeregt – letzteres hat als ein musikkulturelles Projekt von nationaler Bedeutung seit Anbeginn an öffentlicher Förderung teil.

# Kooperation

Hochschule und Dirigentenforum finden schnell zueinander. Als Lizenznehmer fühlen sie sich der Marke Kritisches Orchester® ebenso verpflichtet wie der konstitutiven Idee künstlerischer Autonomie erfahrener MusikerInnen als Lehrmeister werdender Dirigenten. So wird die Schaffung optimaler und zukunftsorientierter Bedingungen für die künftige Wirksamkeit des Projekts zu ihrem gemeinsamen Anliegen, und es wird alles Erforderliche für einen **nahtlosen Übergang** (Dr. Benedikt Holtbernd) getan. Sehr bald paraphrasiert die Pressestelle der Projektgesellschaft des Musikrates das Projekt als **Diese weltweit einzigartige Konstellation**.



Von links: Hans-Joachim Völz, Kanzler und Prof. Robert Ehrlich, Rektor der HfM; Dr. Ingrid Allwardt; Dr. Benedikt Holtbernd, Künstlerischer Geschäftsführer des Deutschen Musikrates; Klaus Harnisch; Andrea Meyer-Borghardt, Projektleiterin des Dirigentenforums; Prof. Lothar Strauß  
© anonym



# Mitwirkende im Kritischen Orchester 2002 – 2015

## Flöten

Kornelia Brandkamp, Franziska von Brück, Lisa Butzlaff, Silvia Careddu, Szu-Wen Chen, Egor Egorkin, Christina Fassbender, Alina Gabriel, Pirmin Grehl, Michael Hasel, Jochen Hoffmann, Jiyouon Kim, Annelie Kronbügel, Franziska Leonhardt, Robert Lerch, Liam Mallett, Emiko Matsuda, Josefina Moy, Miho Nishiyama, Marie Pinson, Ulf-Dieter Schaaff, Verena Beatrix Schulte, Antje Schurrock, Birgit Schwab, Henrike Wassermeyer, Jonathan Weiss, Stephanie Winker, Gabriele Zucker

## Oboen

Gabriele Bastian, Volker Braun, Bärbel Bühler, Christine Burke, Minkyung Chun, André van Daalen, Clara Dent, Almut van Drünen, Andrés Fernández, Cornelius Finke, Burkhard Glaetzner, Stephan Goethe, Cristina Gomez Godoy, Janine Goulbier, Rafael Grosch, Florian Grube, Henry Handke, Susanne Hennicke, Thomas Herzog, Miriam Kahl-Wrieden, Gerd-Albrecht Kleinfeld, Albrecht Krauß, Michaela Kuntz, Ryoichi Masaka, Luise Packmohr, Szilvia Pápai, Juan Pechuan, Undine Röhner-Stolle, Fabian Schäfer, Simone Sindrestean, Falk Stolzenberg, Nicolas Thiébaud, Martine Värnik, Tatjana Winkler, Daniel Wohlgemuth, Dominik Wollenweber, Almute Zwiener

## Klarinetten

Evelin Achtenhagen, Alexander Bader, Maxim Conrad, Christopher Corbett, Ralf Forster, Wenzel Fuchs, Peter Geisler, Matthias Glander, Alexander Glücksmann, Alexandra Kehrle, Adrian Krämer, Dario Marino, Martin Möhler, Norbert Möller, Sven Möller, Tilo Morgner, Richard Obermayer, Miguel Pérez Inesta, Peter Pfeifer, Hanno Pilz, Friederike Roth, Laura Ruiz Ferreres, Sylvia Schmückle-Wagner, Hartmut Schuldt, Walter Seyfarth, Matthias Simm, Martin Spangenberg, Anika Weichelt, Johannes Zurl

## Fagotte

Gerd Becker, Florian Bensch, Magdolna Cserna, Robert Dräger, Frank Forst, Bernhard Hoffmann, Thomas Kollikowski, Hanno Koloska, Mario Krause, Wolfgang Liebscher, Frank Lindner, Fanny Maselli, Nana Ozaki, Stanislav Riha, Michael von Schönermark, Stefan Schweigert, Holger Simon, Eduardo Sirtori, Klaus Thunemann, Johannes Wagner, Pierre Weibel, Karoline Zurl

## Hörner

Antonio Adriani, Dette Alpheis, Alvaro Artunedo, Luise Aschenbrenner, Maciej Baranowski, Dorothea Bender, Matthias Berkel, Alexis Beyer, Markus Bruggaier, Renata Bruggaier, Reinhard Büttner, Ozan Cakar, Edouard Cambreling, Peter Chuang, Yu Hui Chuang, Christian Dallmann, Victoria Duffin, Magdalena Ernst, Jonas Finke, Jun Fujitani, Martine Gericks, Angelika Goldammer, Gala Granel, Mercedes Gutierrez Dominguez, Felix Hetzel, Bernhard Hoffmann, Uwe Holjewilken, Amanda Kleinbart, Ingo Klinkhammer, Aron Könczei, Susanne Kugler, Robert Langbein, Hana Liskova, Campbell McInnes, Felix Meyer, Peter Mueseler, Cornelius Nünchert, Johannes Otter, Sebastian Posch, Antonio Richter, Matthias Ries, Heide Rosemann, Elsa Schindler, Susanne Schmid, Eckhard Schulze, Sulamith Seidenberg, Paul Sharp, Finn Vesper, Judith Vogt, Vojta Premysl, Johannes Wache, Bodo Werner, Alexandre Zanetta, Raimund Zell

## Trompeten

Malte Adam, Martin Angerer, Martin Beyer, Jürgen Böhning, Julie Bonde, Alper Coker, William Forman, Domenik Gaus, Na`ama Golan, Konradin Groth, Nikita Istomin, Eric Klug, Konrad Kraszewski, Sören Linke, Falk Maertens, Noémi Makos, Robert Mattesi, Jan Sebastian Melzer, Raphael Mentzen, Tom Pielucha, Michael Rosinus, Tobias Rost, Stephan Rudolph, Alex Samawicz, Jens-Uwe Schönbrunn, Peter Schubert, Jacob Schunn, Mai Takeda, Dennis Teichmann, Frank Tietze, Anita Wälti, Felix Wilde, Frithjof Zeltwanger

## Posaunen

Emilio Alemnar, Marten Bötjer, Anders Frandsen, Wolfgang Gastager, Lutz Glenewinkel, Christhard Gössling, Yosuke Harare, Peter Jaka, Carl-Philipp Kaptain, Michael Knake, Fabian Koch, Julian König, Thomas Leyendecker, Olaf Ott, Helmut Polster, Johannes Schilf, Stefan Schulz, Simon Schunn, Mayumi Shimitsu, Maxine Troglauer, Hannes Tschugg, Gerhard Vinatzer, József Vörös, Ni Wei, Karl-Heinrich Wendorf, Florian Zerbaum, Michael Zühl

## Tuben

Mateus Dudek, Philipp Günter, Johannes Lipp, Kota Sakamoto, Georg Schwark, Doris Tuchan, Jens Uhlig, Dietrich Unkrodt

## Pauken / Schlagzeug

Henning Börgel, Semjon Burda, Levin Cürlis, Ines Fehr, Peter Fleckenstein, Marion Hafen, Johannes Hierlucksch, Ernst Wilhelm Hilgers, Peter Jakubowicz, Eunbi Jeong, Stefan Kellner, Leo Koch, Bela Lee, Frank Lorenz, Fabian Musick, Ingo Reddemann, Manuel Rettich, Antonia Sachse, Bernhard Schmidt, Maria Schneider, Jan Seegers, Rainer Seegers, Hu Shengnan, Bernhard Stahl, Julian Sulzberger, Yuki Takahashi, Hans Jochen Ulrich, Guillaume Vairet, Samuli Viitanen, Arndt Wahlich, Manuel Westermann

## Harfen

Marlene Angerer, Giselle Boeters, Aline Khouri, Tanja Letz, Ronith Mues, Louise Pühn, Johanna Reithmayer, Anna Steinkogler, Anna Viechtl, Carina Walter, Sophia Whitson

## Violinen

Gabriel Adorján, Marcos Atala, Maja Avramovic, Juliane Behrens, Susanne Behrens, Kaja Beringer, Götz Bernau, Claudia Börner, Guy Braunstein, Stefanie Brewing, Myra van Campen-Balint, Melinda Crean-Watzel, Gaetano d'Espinosa, Stanley Dodds, Wolfgang Engel, Ulrike Eschenburg, Wolfgang Fechner, Andreas Finsterbusch, Julita Forck, Lothar Friedrich, Claus Gebauer, Ludwig Geisler, Hans-Peter Gericke, Arnfried Gerlach, Ruth Gerner, Wolfgang Hasleder, Annegret Elvira Hogan, Sarah Hübner, Matthias Hummel, Heike Janicke, Torsten Janicke, Katrin Jordt, Daniela Jung, Anna Barbara Kastelewicz, Helmut Katzer, Anna Kiessling, Dieter Kiessling, Theresia Kluger, Nikolaus Kneser, Alexander Koch, Wolfram Korr, Reinhard Krauß, Alexander Kugler, Christoph Kulicke, Lisa Marie Landgraf, Min-Ah Lee, Clemens Lindner, Petra Lipinski, Wolfgang Löwe, Hans Maile, Victoria Margasyuk, Stefan Markowski, Helmut

Mebert, Christian Mencke, Iris Menzel, Johannes Meyer, Mari Miyazaki, Beate Müller, Radboud Oomens, Katharina Overbeck, Matthew Peebels, Laura Perez, Ulrike Petersen, Sylvia Petzold, Horst Pietsch, Andreas Preißer, Bodo Przesdzing, Inka von Puttkamer, Lotte Reich, Melanie Richter, Tina Schauer, Katharina Scheld, Annegret Elvira Schinz, Claudia Schmidt, Magdalena Schnaithmann, Eva-Christina Schönweiß, Klaudyna Schulze-Broniewska, Heinz Schunk, Werner Schütz, Petra Schwieger, Michail Sekler, Richard Soldan, Leon Spierer, Ansgard Srugies, Lothar Strauß, Annette Thiem, Ulrike Töppen, Zuzana Vojtova, Amelie Wallner, Johannes Watzel, Andreas Weber, Matthias Wollong, Rainer Wolters, Hoshiko Yamane, Julia Zühlke

## Bratschen

Gernot Adrion, Micha Afkham, Amalia Arnoldt, Matthias Benker, Igor Budinstein, Anna Buschew, Susanne Calgéer, Irena Dietze, Ralf Dietze, Raimund Eckertz, Alois Ellemunter, Uwe Emmrich, Susanne Fliegel, Ferenc Gábor, Claudia Georgi, Ralph Günthner, Katharina Hage, Naja Helmer, Dorothea Hemken, Wolfgang Hinzpeter, Michael Horwath, Simone Jandl, Svetla Kambourova, Manuel Klein, Felix Korinth, Walter Küssner, Lothar Lehmann, Konrad Lepetit, Helmut Löchel, Ulrich Mertin, Matthias Neubert, Helmut Nicolai, Yuta Nishiyama, Stephan Pätzold, Tahlia Petrosjan, Neithard Resa, Raffael Sachs, Ernst-Martin Schmidt, Peter Seydel, Heiner Stolle, Siegbert Ueberschaer, Mariana Vozovik, Gerhard Wallbrecht, Verena Wehling, Philipp Weschke, Heinz Wezel, Eberhard Wünsch, Chang-Yun Yoo

## Violoncelli

Christoph Bachmann, Adele Bitter, Wolfgang Boettcher, Bård Henrik Bosrup, Matthias Bräutigam, Jörg Breuninger, Susanne Busching-Brero, Anna Carewe, Stella-Lucia Dahlhoff-Nalepa, David Drost, Eberhard Felber, Thomas Georgi, Stefan Giglberger, Andreas Greger, Andreas Grünkorn, Ying Guo, Manfred Herzog, Rolf Hölzer, Michael Hussla, Ithay Khen, Werner Klemm, Horst Krause, Friedemann Ludwig, Titus Maack, Juha Malmivaara, Michael Pfaender, Michael Sanderling, Josef Schwab, Nicolas Schwab, Louise von Schweinitz, Bernd Teichgräber, Ulrich Thiem, Taneli Turunen, Volkmar Weiche, Rudolf Werner, Klaus Wunderer

## Kontrabässe

Iris Ahrens, Bernardo Alviz, Christoph Anacker, Axel Buschmann, Jacub Bydlinski, Jochen Carls, Nir Comforty, Philipp Dose, Kristina Edin, Tatjana Erler, Tamas Frank, Nhassim Gazale, Leonard Geiersberg, Matan Gurevitz, Simon Hartmann, Dietmar Heinrich, Martin Heinze, Alexandra

Hengstebeck, Rolf Jansen, Jiyoun Kim, Miho Kosugi, Esko Laine, Norbert Laurence, Jörg Lorenz, Yarel Luria, Bartosz Mlejnek, Stephan Petzold, Jörg Potratz, Anna-Dorothea Promnitz, Stefanie Rau, Phoebe Russell, Janna Saksala, Axel Scherka, Nabil Shehata, Angelika Starke, Sándor Tar, Otto Tolonen, Klaus Trumpf, Rudolph Watzel, Christoph Winkler, Werner Zeibig

## Klavier

Yonathan Cohen

## Gitarre, Mandoline, Konzertzither

Svetoslav Kosotov, Ingo Kroll, Wilfried Scharf

# Teilnehmer/innen 2002 – 2015

## 2002

**Robert Blank**, Dirigent Münchner Konzertchor  
**Cornelius Heine**, Student HfM Detmold  
**Carsten Koch**, Student HfM Frankfurt/Main  
**Holger Kolodziej**, Dirigent  
Musical-Theater Hamburg  
**Patrick Lange**, Student HfM Würzburg  
**Leo Siberski**, Solo-Trompeter / Student  
HfM Hanns Eisler

## 2004

**Christoph Altstaedt**, Student HfM Hanns Eisler  
**Harry Curtis**, Student UdK Berlin  
**Kevin Edusei**, Student UdK Berlin  
**Cornelius Heine**, Student HfM Detmold  
**Ariel Zuckermann**, Student HMT München

## 2005

**Marco Comin**, Student Royal Northern College of  
Music Manchester  
**Harry Curtis**, Student UdK Berlin  
**Inga Hilsberg**, Dirigentin Theater Nordhausen  
**Eivind Gullberg Jensen**, Dirigent

## 2006

**Michal Dworzynski**, Student HfM Hanns Eisler  
**Knud Jansen**, Dirigent  
**Thomas Posth**, Student HfM Hannover  
**Sengup Joon**, Student HfM Weimar

## 2007

**Henning Ehlert**, Student HfM Hanns Eisler  
**Kosuke Tsunoda**, Student HfM Hanns Eisler  
**Seungup Yoon**, Student HfM Weimar

## 2008

**David Afkham**, Student HfM Weimar  
**Seokwon Hong**, Student HfM Hanns Eisler  
**Eduardo Portal**, Student Royal Northern College  
of Music  
**Kristiina Poska**, Studentin HfM Hanns Eisler

## 2009

**Vilana Valtcheva**, Studentin HfM Luzern  
**Fuad Ibrahimov**, Student HfM Köln  
**Tara Villa Chamra**, Assistant Professor  
Davidson College North Carolina  
**Lam Tran Dinh**, Student Musikuniversität Wien

## 2010

**Jun Daniel Suh**, Student HfM Hanns Eisler  
**Jesko Sirvend**, Student HfMT Köln  
**Arturo Alvarado Ruiz**, Student Sibelius Akademie  
Helsinki  
**Carolyn Watson**, Dirigentin Australien

## 2011

**Karin Ben-Josef**, Dirigentin Israel  
**Joolz Gale**, Dirigent Großbritannien  
**Seokwon Hong**, Student HfM Hanns Eisler  
**Scott Seaton**, Dirigent USA

## 2012

**Young Eun Hur**, Studentin HfM Hanns Eisler  
**Mihhail Gerts**, Student HfM Hanns Eisler  
**Antonio Méndez**, Student HfM Weimar  
**Haoran Li**, Student HfM Hanns Eisler

## 2013

**Haoran Li**, Student HfM Hanns Eisler  
**Holly Mathieson**, Dirigentin Neuseeland  
**Mariano Chiacchiarini**, Dirigent Argentinien  
**Sergey Simakov**, Student HfM Freiburg i. Br.

## 2014

Teilnehmer/innen  
**Yaniv Attar**, Israel  
**Stijn Berkouwer**, Niederlande  
**Joshua Geddes**, Australien  
**Jan-Erik Hybertsen**, Norwegen  
**Hossein Pishkar**, Iran  
**Alina Slobodian**, Ukraine  
**Erina Yashima**, Japan

Finalist/innen  
**Sinead Hayes**, Irland  
**Tianyi Lu**, Neuseeland  
**Kiril Stankow**, Deutschland

## 2015

Teilnehmer/innen  
**Federico Crisanaz**, Italien  
**Martin Olsen**, Norwegen  
**Giuseppe Montesano**, Italien  
**Wen Tseng Hsien**, Taiwan, Studentin HMTh Leipzig  
**John Lidfors**, USA  
**Hossein Pishkar**, Iran, Student RSH Düsseldorf

Finalist/innen  
**Erina Yashima**, Japan, Studentin HfM Hanns Eisler  
**Kerem Hasan**, Großbritannien,  
Student Zürcher Hochschule der Künste  
**Felix Mildenerger**, Deutschland,  
Student Musikuniversität Wien

## Anmerkungen

Die jeweils erforderlichen technischen und finanziellen Mittel für die alljährlichen Dokumentationen des Veranstaltungsprogramms in Bild und Ton wurden erst allmählich verfügbar, wie an dem hier verwendeten Material erkennbar wird. Unterschiede sind hierbei nicht wertend zu verstehen, sondern den jeweils vorhandenen Möglichkeiten geschuldet. Weiterer, oft schmerzlicher Verzicht auf Darstellungen mitwirkender Persönlichkeiten und Teilnehmer/innen sowie einzigartiger Situationen war leider unvermeidbar.

Bei der Nennung im Projekt mitwirkender Musiker/innen, z. B. in Bildunterschriften, wurde auf die Wiedergabe von Titeln meist verzichtet. Da viele von ihnen zu Beginn ihrer Mitwirkung Professuren an Hochschulen innehatten, andere während der Zeit ihrer Mitwirkung oder erst danach zu Professor/innen berufen wurden, war eine einheitliche und zugleich mit den jeweils dargestellten Situationen identische Nennung nicht möglich. Angaben zu ihren künstlerischen Positionen entsprechen jeweils den Zeitpunkten der dargestellten Situationen. Darüber hinaus hier notwendige Ergänzungen:

### **Allwardt, Dr. Ingrid**

Kuratorin; Projektbeauftragte für das Kritische Orchester®

### **Bosrup, Bård Henrik**

Solocellist, Sinfonieorchester Kristiansand/Norwegen

### **Braun, Volker**

Solo-Oboist, Robert-Schumann-Philharmonie Chemnitz

### **Careddu, Silvia**

Solo-Flötistin, Berliner Sinfonieorchester/Konzerthausorchester Berlin

### **Carewe, John**

britischer Dirigent und Dirigierlehrer

### **Harder, Prof. Joachim**

Professor für Dirigieren an der Hochschule für Musik Detmold und Leiter der Arbeitsgruppe der Dirigierlehrer der deutschen Musikhochschulen

### **Endres, Michael**

Professor für Klavier, HfM Hanns Eisler Berlin

### **Fassbender, Christina**

Solo-Flötistin, Orchester der Komischen Oper Berlin

### **Finsterbusch, Andreas**

Konzertmeister, Berliner Sinfonieorchester/Konzerthausorchester Berlin

### **Forster, Ralf**

Solo-Klarinettenist, Berliner Sinfonieorchester/Konzerthausorchester Berlin

### **Friedrich, Prof. Lothar**

Violinist, ehem. Staatskapelle Berlin

### **Fuchs, Wenzel**

Solo-Klarinettenist, Berliner Philharmoniker

### **Hasel, Prof. Michael**

Flötist, Berliner Philharmoniker

### **Holtbernd, Dr. Benedikt**

Künstlerischer Geschäftsführer der Projektgesellschaft des Deutschen Musikrates

### **Jandl, Simone**

Stimmführerin, Chamber Orchestra of Europe

### **Kolikowski, Thomas**

Fagottist, Orchester der Deutschen Oper Berlin

### **Korr, Wolfram**

1. Konzertmeister, Philharmonisches Orchester des Staatstheaters Cottbus

### **Krauß, Reinhard**

Konzertmeister, Sächsische Staatskapelle Dresden

### **Liebscher, Prof. Wolfgang**

Solo-Fagottist, ehem. Sächsische Staatskapelle Dresden

### **Lindner, Frank**

Solo-Fagottist, Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt/Oder

### **Mertens, Gerald**

Geschäftsführer der DOV und Chefredakteur der Zeitschrift DAS ORCHESTER

### **Nicolai, Helmut**

Solo-Bratschist, ehem. Münchner Philharmoniker

### **Oomens, Radboud**

Violinist, NDR-Sinfonieorchester/NDR Elbphilharmonie Orchester

### **Paternoga, Dr. Sabrina**

Musikpsychologin, Autorin

### **Quasthoff, Thomas**

Kammersänger, Professor für Gesang, HfM Hanns Eisler Berlin

### **Schunk, Prof. Heinz**

1. Konzertmeister, Berliner Sinfonieorchester/Konzerthausorchester Berlin

### **Schwab, Josef**

Professor für Violoncello, HfM Hanns Eisler Berlin

### **Sekler, Michail**

1. Konzertmeister, Berliner Sinfonieorchester/Konzerthausorchester Berlin

### **Seyfarth, Prof. Lothar**

Dirigent und Hochschullehrer, ehem. HfM Franz Liszt Weimar

### **Spangenberg, Martin**

Professor für Klarinette, HfM Hanns Eisler Berlin

### **Strauß, Lothar**

1. Konzertmeister der Staatsoper Unter den Linden Berlin, Professor für Violine der MdW

### **Thunemann, Klaus**

Professor für Fagott, HfM Hanns Eisler Berlin

### **Värnik, Martine**

Oboistin, freiberuflich

### **Weigle, Prof. Jörg-Peter**

Professor für Chordirigieren, HfM Hanns Eisler Berlin

### **Weingarten, Dr. Elmar**

Intendant des Tonhalle Orchesters Zürich und Vorsitzender des Hochschulrates der HfM Hanns Eisler Berlin

### **Wollong, Matthias**

1. Konzertmeister, Sächsische Staatskapelle Dresden

### **Zeibig, Prof. Werner**

Solo-Kontrabassist, ehem. Sächsische Staatskapelle Dresden

Die bildlichen Darstellungen, soweit nicht entsprechend anders gekennzeichnet, basieren auf Fotos verschiedener Veranstaltungen unseres Zyklus von 2004 (Michael Kirsten), 2006 (Andreas Kämper), 2007 (Ernst Fessler) sowie 2009 bis 2015 (Michael Kirsten).

Die Nennungen von Namen unter Fotos verlaufen im Regelfall von links nach rechts.

Gelegentlich wurden Fotos und Zitate kombiniert, die nicht zeitgleich entstanden sind. In den Textpassagen sind wörtliche Zitate fett und kursiv oder rot kenntlich gemacht.

Die Redaktion war bemüht, die Inhaber aller Urheberrechte der in diesem Heft enthaltenen Fotos nachzuweisen. Sollte dies im Einzelfall nicht ausreichend gelungen oder es zu Fehlern gekommen sein, bitten wir die Rechteinhaber, sich bei uns zu melden, damit wir berechtigten Forderungen nachkommen können.

Die gelegentliche Verwendung nur weiblicher oder nur männlicher Wortformen erfolgte aus Gründen der Lesbarkeit. Gleichwohl sind stets die weibliche und männliche Form gemeint.

## Abkürzungen

### **DOV**

Deutsche Orchestervereinigung

### **HfM**

Hochschule für Musik

### **HfMT (HMT)**

Hochschule für Musik und Theater

### **UdK**

Universität der Künste

### **MdW**

Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

### **RSH**

Robert Schumann Hochschule Düsseldorf

# Impressum

## Herausgeber

Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin  
Prof. Robert Ehrlich, Rektor

## Gestaltung

Büro Bum Bum, [www.buerobumbum.com](http://www.buerobumbum.com)

## Links

Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin  
[www.hfm-berlin.de](http://www.hfm-berlin.de)

## Das Kritische Orchester®

[www.dirigentenwerkstattinteraktion.de](http://www.dirigentenwerkstattinteraktion.de)

## Klaus Harnisch

[https://de.wikipedia.org/wiki/Klaus\\_Harnisch](https://de.wikipedia.org/wiki/Klaus_Harnisch)

Berlin im Juli 2018

Teilnehmerin Holly Mathieson dirigiert das Kritische Orchester 2013

